

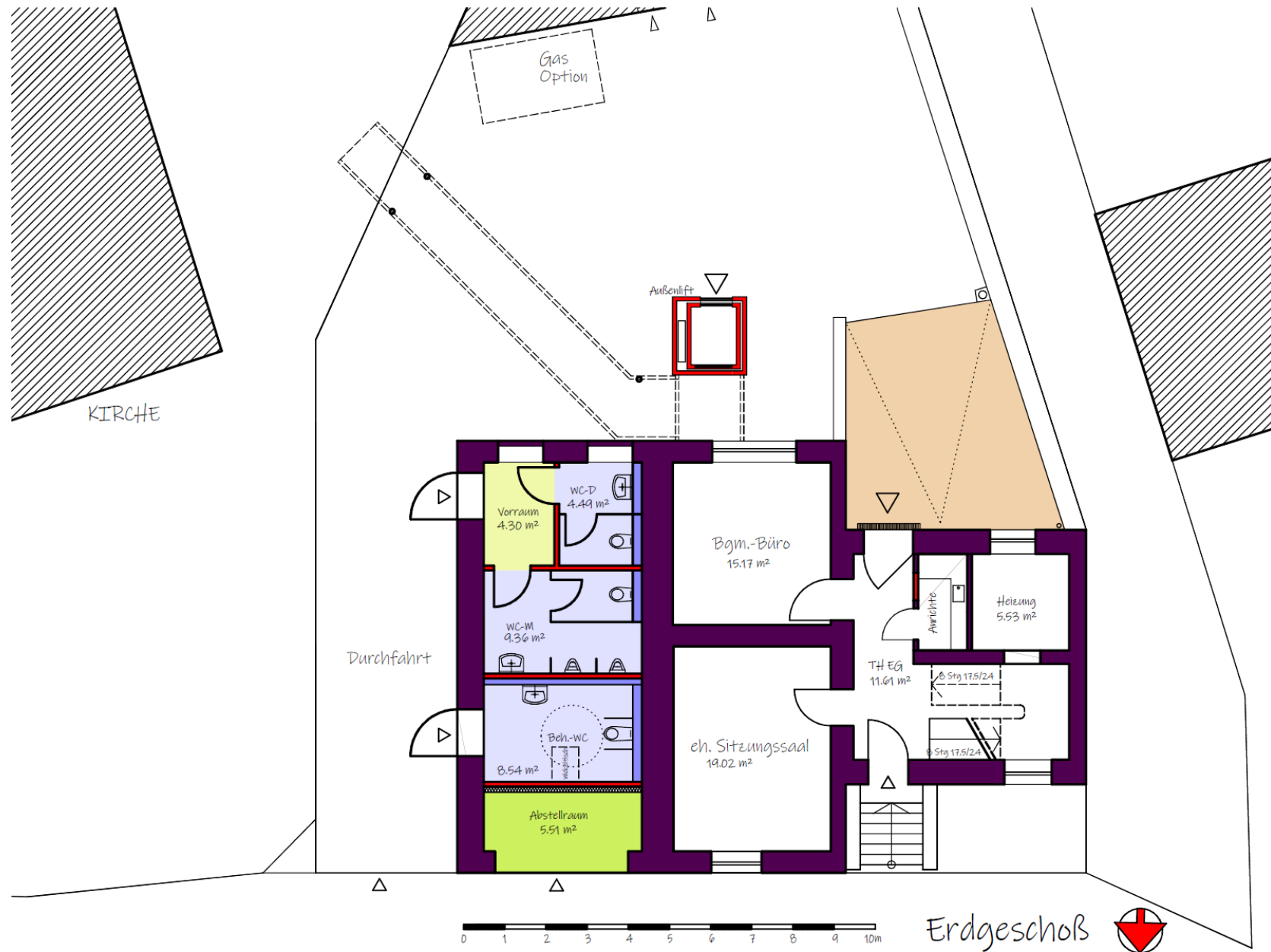
## **Protokoll des AG-Treffens zum Thema Generationentreffpunkt im Rathaus in Bornheim am 26. Juni 2019**

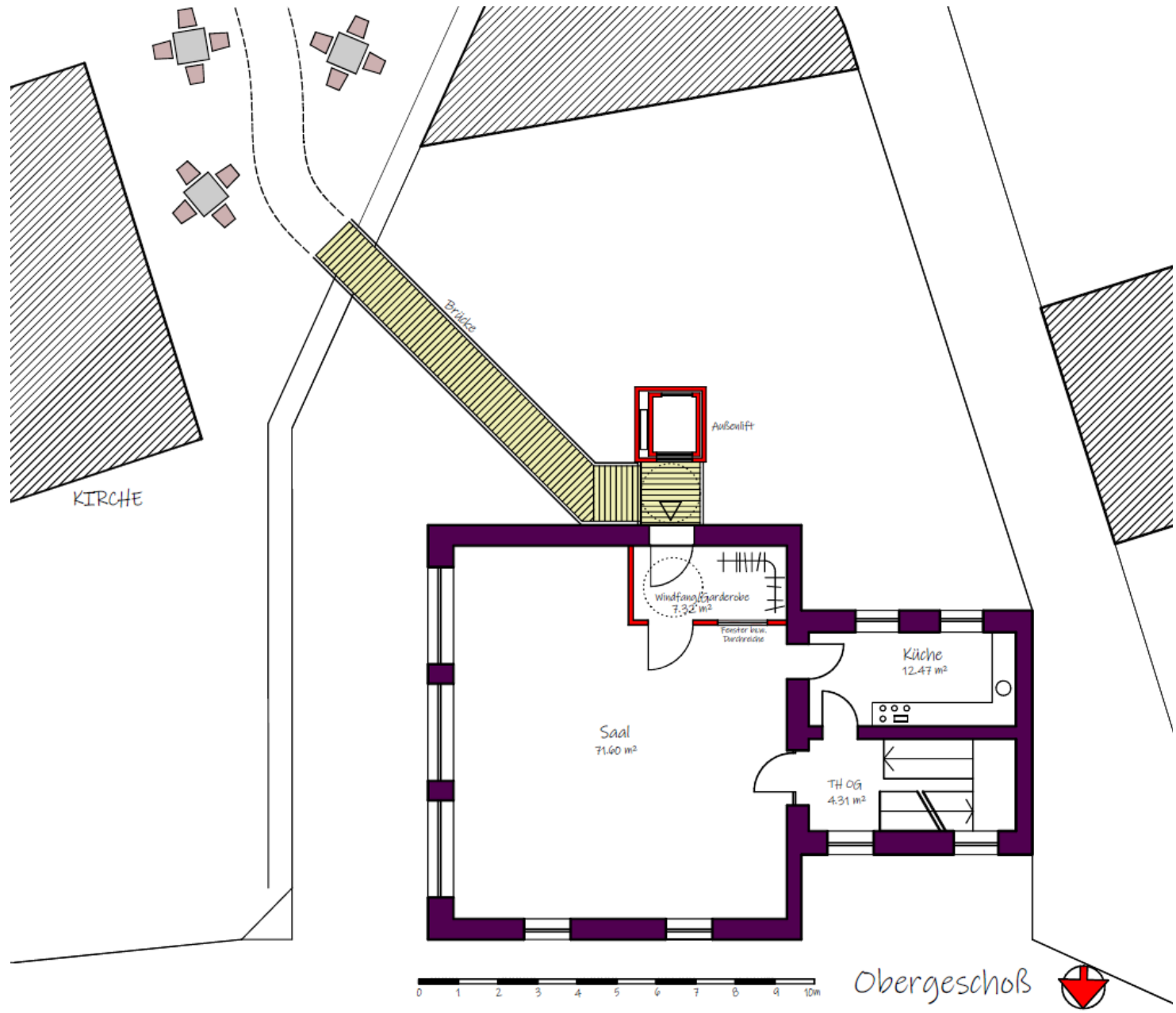
Im Rahmen der Dorfmoderation wurde von mehreren Arbeitsgruppen der Wunsch nach einem Dorf-Treffpunkt mit Bewirtung (Café, Frühstück, Wein, Dämmerchoppen, ...) formuliert. Bei der Suche nach einem passenden Raum wurde der Nebenraum des GZO wegen der fehlenden Attraktivität für solche Veranstaltungen ausgeschlossen; vorgeschlagen wurden das Rathaus und das ev. Gemeindehaus (EG). Letzteres wurde zunächst zurückgestellt, da erst untersucht werden soll, ob ein gemeindeeigener Raum vorhanden ist (auch vor dem Hintergrund, dass bauliche Maßnahmen in einem kirchlichen Gebäude in der Dorferneuerung nicht förderfähig sind).

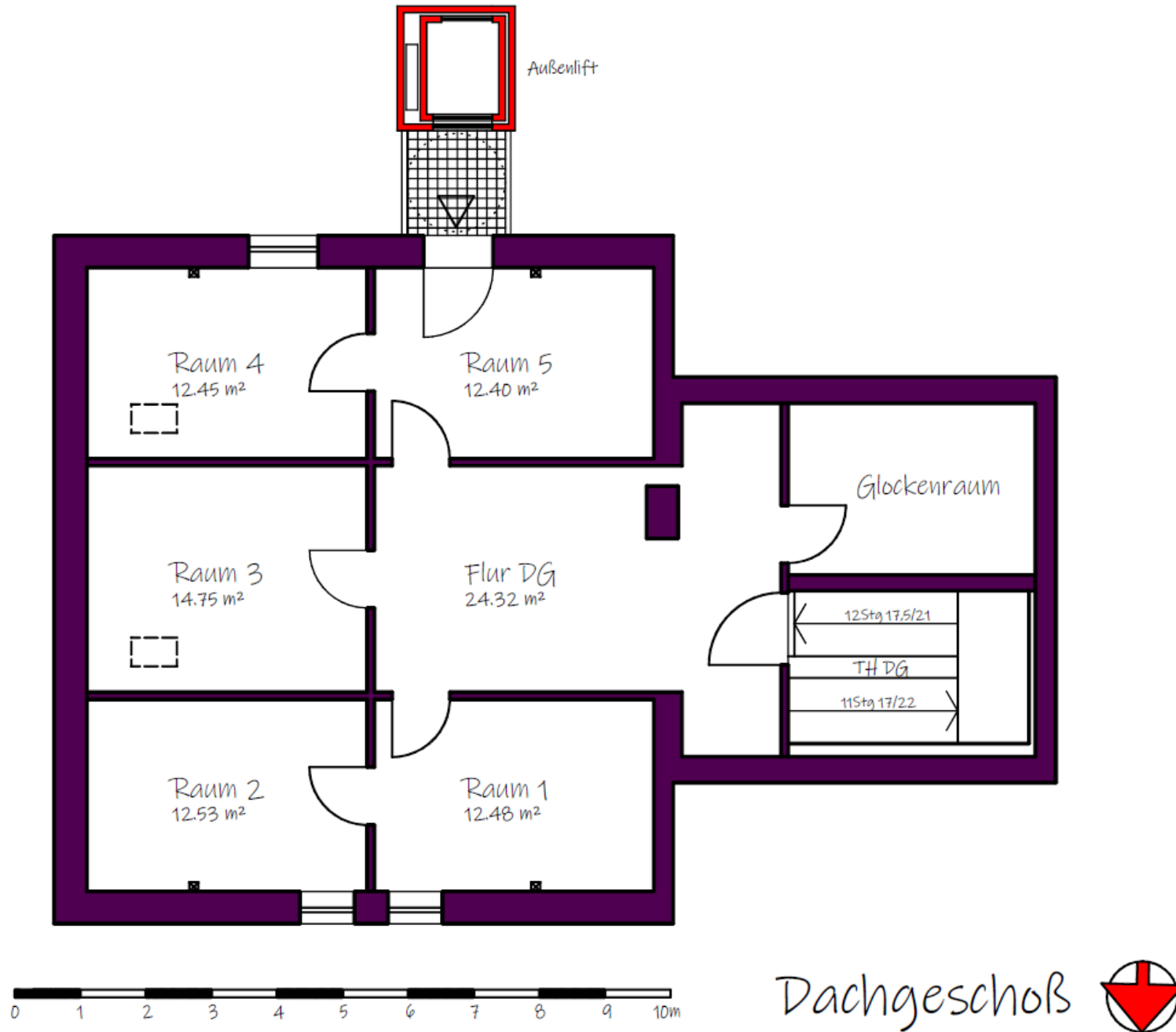
Planerisch untersucht wurde dann das Rathaus (Aufmaß, Barrierefreiheit, Funktionalitäten). Dabei stellte sich heraus, dass eine rein erdgeschossige Nutzung für die geplanten Aktivitäten nicht machbar ist, außerdem wäre es schade, den schönen Saal mit Küche im OG zukünftig wegen fehlender Barrierefreiheit nicht mehr umfassend nutzen zu können. Daher erscheint der Anbau eines Außenfahrstuhles im Hof sinnvoll; zu bedenken ist, dass das Gebäude als Kulturdenkmal geschützt ist und somit die Gestaltung entsprechend geplant und mit der Denkmalbehörde abzustimmen ist. Im ehemaligen Feuerwehrbereich könnten WCs eingebaut werden, dafür muss aber an derer Stelle eine neue Werkstatt für die ehrenamtlichen Helfer geschaffen werden.

In diesem Zuge wurde auch die Idee geprüft, über eine Brücke einen Zugang zum (derzeit verwilderten) Kirchengelände / ehemaligen Friedhof zu schaffen, um dort einen Freisitz anlegen zu können. Die Höhenverhältnisse (gewünschte Freifläche zu Fußboden Saal) scheinen eine barrierefreie Zuwegung über eine Brücke zuzulassen (muss detailliert noch durch Höhenmessung geprüft werden). Auf dieser Basis wurden folgende Vorschläge erarbeitet und mit Interessierten diskutiert:









Dachgeschoß





Skizze Blick von der Kirche



Es gab den Vorschlag, zu prüfen, ob die Küche ins DG verlagert und anstelle der aktuellen Küche ein barrierefreies WC eingebaut werden könnte (wird geprüft). Weitere Vorschläge waren, aufgrund der Brücke ganz auf den Aufzug zu verzichten, da diese einen stufenlosen Zugang vom Zugang zur Kirche her ermöglicht. Hierzu ist anzumerken, dass der Weg dann sehr weit ist für Gehbehinderte (und ob die maximal zulässige Neigung von 6% mit einer ebenen Fläche alle 6 m gewährleistet ist, müsste auch geprüft werden). Hinzu käme, dass die Aktiven dann die Bewirtschaftung vom DG aus über die Treppe ins OG leisten müssten, was auch anspruchsvoll ist.

Grundsätzlich ist auch noch zu prüfen, ob der Friedhofsbereich bereits entwidmet wurde oder ob wenn nicht die Kirchengemeinde dazu und zur Verpachtung einer (Teil-)fläche an die OG bereit ist.

Die nächsten Schritte wären nun:

- Einbindung des Projektes in die anstehende Fragebogenaktion zur Dorferneuerung
- Höhenvermessung, Klären offener Punkte
- Ermitteln eines überschlägigen Kostenrahmens
- Aufnahme in das Innenentwicklungskonzept als kommunale Maßnahme
- Nach Anerkennung Bornheims als Dorferneuerungsgemeinde könnte dann ein Förderantrag gestellt werden, der mit bis zu 65% vom Land bezuschusst werden kann.